

**Bitte beachten Sie eventuelle Änderungen der Prüfungsformen einzelner Module im Sommersemester 2020!  
Änderungen werden über die jeweiligen Studiendekanate bekannt gegeben bzw. als Aushang veröffentlicht!**

Hochschule Ravensburg-Weingarten Postfach 30 22, 88216 Weingarten



## Modulhandbuch Wirtschaftsinformatik (Master)

Bei der Gestaltung eines Studiengangs wird zusätzlich zu Studien- und Prüfungsordnungen ein Modulhandbuch erstellt, das eine inhaltliche Beschreibung der Module und die zu erwerbenden Kompetenzen enthält. Module können verpflichtend oder Teil des Wahlbereiches sein. Jedes Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen und mit einer bestimmten Anzahl an Kreditpunkten versehen. Studiengänge und damit auch Module sind konsequent von den zu erreichenden Qualifikationszielen (Learning Outcomes) her konzipiert.

In den Feldern

- Wissen und Verstehen,
- Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen,
- Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität und
- Kommunikation und Kooperation

werden Kompetenzen im Verlauf des Studiums im jeweiligen fachspezifischen Kontext erworben. Dabei werden nicht alle Kompetenzen oder deren Ausprägungen in jedem Modul erworben; relevant ist, dass am Ende des Studiums die Studierenden alle Kompetenzen erworben haben.

Basis hierfür ist der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) und die Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 des Studienakkreditierungsstaatsvertrag der Kultusministerkonferenz.



**Master-Ebene**

# Studiengangsziele

Absolventen des Masterstudienganges Wirtschaftsinformatik sollen in der Lage sein, Verantwortung in Großprojekten sowie Führungspositionen im Unternehmen zu übernehmen.

Ziel des Studiengangs ist, dass die Studierenden folgende Kompetenzen und Fähigkeiten erlangen:

**Strategisches Denken:** Die Studierenden entwickeln verstärkt Verständnis für Unternehmensziele und Unternehmensstrategien, um daraus die Strategien für Konzeption und Betrieb der betrieblichen Informationssysteme abzuleiten.

**Konzeptionelle Fähigkeiten:** Die Studierenden werden in die Lage versetzt, eigenständige Konzepte für neue Informationssysteme und deren wirtschaftlichen Betrieb im Unternehmensumfeld zu entwickeln. Besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die Fähigkeit, theoretische Konzepte auf die konkreten Anwendungsfälle zu übertragen.

**Vernetztes Denken:** Die Studierenden stellen zunehmend die Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Anwendungsgebieten der Wirtschaftsinformatik sowie innerhalb der Fachgebiete der Wirtschaftsinformatik her. Sie sind in der Lage, fachübergreifend zu analysieren und Konzepte zu entwickeln.

**Methodenkompetenz:** Die Studierenden verfügen nicht nur über die Kenntnis von Methoden und Verfahren aus unterschiedlichen Fachgebieten, sondern sind auch in der Lage, Verfahren aus anderen Fachgebieten auf die Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik anzupassen und anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, konkrete, angepasste Verfahren für konkrete Vorhaben zu entwickeln.

**Prozesskompetenz:** Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte und Strategien im Unternehmensumfeld erfolgreich umzusetzen. Sie haben das Rüstzeug, um auch große Projekte von hoher Komplexität erfolgreich zu managen.

**Führungsfähigkeit:** Die Studierenden entwickeln sich in ihrer Führungsfähigkeit weiter. Sie sind in der Lage, den Einsatz von Personal zu planen, entsprechende Zielvereinbarungen zu treffen und die Umsetzung zu überwachen. Sie können ein Team motivieren, und die Erfahrung von Personen unterschiedlicher Kompetenzen zielgerichtet zum Erfolg eines in Teamarbeit durchgeführten Projekts einsetzen und nutzen.

# Inhalt Module

Masterstudium

Requirements-Engineering und –Management
Advanced Software Engineering
Service-orientiertes Enterprise Computing
Business Intelligence
Managementunterstützung
Wissens- und Innovationsmanagement
IT-Management
Geschäftsprozessmanagement
Management
Wahlmodul
Thesis

# Modul: Requirements-Engineering und –Management

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	01.1
Modultitel:	Requirements-Engineering und –Management
Modulverantwortliche/r:	Dr. rer. nat. Professor Michael Friedrich
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	<p>Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen und Methoden des Requirement Engineerings und Managements. Die Agenda umfasst folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Motivation</li> <li>• Übersicht über die Teilbereiche und Motivation</li> <li>• Rahmenwerk (nach Pohl) + Systemkontext</li> <li>• Dokumentation + natürlichsprachliche Dokumentation</li> <li>• Strukturierung natürlichsprachlicher Anforderungen</li> <li>• konzeptuelles Modell + natürlichsprachliches Modell</li> <li>• Anforderungsmodelle</li> <li>• Requirements-Ziele</li> <li>• Requirements-Szenarien</li> <li>• Gewinnung</li> <li>• Validierung</li> <li>• Requirements im agilen Kontext</li> <li>• Requirements Management</li> </ul>
Veranstaltungen:	4755 Requirements-Engineering and -Management
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Voraussetzung sind die im Bachelor gelernten Kenntnisse zu Vorgehensmodellen und Methoden in der Softwareentwicklung (bei uns in Weingarten: Schwerpunkt auf sog. agilen Vorgehensweisen / Methoden)
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Klausur, 90 Minuten
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Pohl, K., Requirements Engineering - Grundlagen, Prinzipien, Techniken. 2. Auflage. Dpunkt, Heidelberg 2008.
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## **Wissen und Verstehen**

Die Absolventinnen und Absolventen können die einzelnen Begriffe des Requirements Engineering (RE) erläutern und miteinander in Beziehung setzen. Sie können die Sprach- und Kommunikationsprobleme im RE erläutern.

Schwerpunkt:

Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

## **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst**

Die Absolventinnen und Absolventen kennen mehrere Anforderungsdokumentationsarten und können diese anwenden. Sie sind in der Lage für eine neue Aufgabe das Vorgehen für das RE zu bestimmen und auch korrekt inkl. Validierung und Verifikation durchzuführen.

Die Absolventinnen und Absolventen können für gegebene Aufgabenstellungen entscheiden, welche Vorgehensweise im RE sinnvoll ist.

Schwerpunkt:

Nutzung und Transfer

## **Kommunikation und Kooperation**

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage Informationen aufzunehmen und in spezifizierten Anforderungen zu dokumentieren

## **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

# Modul: Advanced Software Engineering

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	01.2
Modultitel:	Advanced Software Engineering
Modulverantwortliche/r:	Dr. rer. nat. Professor Michael Friedrich
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	<p>Die Veranstaltung vermittelt fortgeschrittene Konzepte, Methoden, Praktiken und Werkzeuge aus dem Bereich Software Engineering:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung und Vertiefung von Vorgehensmodellen (Scrum, Kanban, V-Modell)</li> <li>- Projektarbeit über den gesamten Softwarelebenszyklus (Anforderungsmanagement, Projektmanagement, Schätzung und Planung)</li> <li>- Softwarequalität messen und bewerten (Bewertung der Softwarequalität und Methoden zur Qualitätssicherung im Softwareentwicklungsprozess)</li> <li>- Strukturiertes Vorgehen zur Entwicklung einer tragfähigen, skalierbaren Architektur inklusive Prüfung der nicht funktionalen Anforderungen</li> <li>- Planung und Einsatz von Versionskontrollsystemen inklusive Branch- Strategien</li> <li>- Einsatz von Kollaborationswerkzeugen und Auswertungen von relevanten Kennzahlen</li> </ul>
Veranstaltungen:	4756 Advanced Software Engineering
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit Praktikum
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## **Wissen und Verstehen**

Neben den Eigenschaften einer modellgetriebenen Softwareentwicklung kennen die Absolventinnen und Absolventen auch die Vorteile einer testgetriebenen Vorgehensweise bei der Softwareentwicklung und können diese erläutern.

Schwerpunkt:

Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

## **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst**

Die Absolventinnen und Absolventen kennen und verstehen fortgeschrittene Verfahren und Vorgehensmodelle des Software Engineerings und können diese praktisch anwenden. Sie können Anforderungen zielgerichtet und aufwandsgerecht ermitteln und spezifizieren. Sie kennen fortgeschrittene Architekturprinzipien und können diese mithilfe von Entwurfsmustern in einer objektorientierten Sprache umsetzen. Sie kennen fortgeschrittene Werkzeuge für die kollaborative, verteilte Softwareentwicklung und können diese erfolgreich anwenden. Die Absolventinnen und Absolventen können die unterschiedlichen Ziele in der Softwareentwicklung einordnen und abwägen. Sie kennen verschiedene Verfahren zur Code-Analyse und zum automatisierten Testen und können diese Verfahren zur Qualitätssicherung im Rahmen eines großen Projekts anwenden und entscheiden, wann deren Einsatz sinnvoll ist.

Schwerpunkt:

Nutzung und Transfer

## **Kommunikation und Kooperation**

Die Absolventinnen und Absolventen der Veranstaltung haben praktische Erfahrung in der Teamarbeit unter Verwendung kollaborativer Softwarewerkzeuge an einem Projekt und können die jeweiligen Artefakte des Prozesses präsentieren.

## **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

# Modul: Service-orientiertes Enterprise Computing

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	01.3
Modultitel:	Service-orientiertes Enterprise Computing
Modulverantwortliche/r:	Dr. rer. nat. Professor Thomas Bayer
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	Das Modul beschreibt Aufgaben und Architektur von Enterprise Computing und geht auf die Probleme ein, die bei der Implementierung von Geschäftsprozessen in verteilten Umgebungen entstehen. Hierzu werden auch Grundlagen von Verteilten Systemen und der transaktionalen Informationsverarbeitung wiederholt. Serviceorientierte Architektur wird als Paradigma vorgestellt. Darauf aufbauend werden Services kategorisiert und die wichtigsten Entwurfsprinzipien sowie der Entwurf von Services behandelt. Detailliert wird auf Choreographie und Orchestrierung eingegangen. Ein Überblick über Transaktionen und Services wird gegeben. Die Implementierung von Services (Consumer und Provider) wird zunächst theoretisch anhand zeitgemäßer Technologien besprochen und danach auch praktisch mit Java, Java EE und einer relationalen Datenbank durchgeführt.
Veranstaltungen:	4757 Service-orientiertes Enterprise Computing
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Referat und mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Erl, T.: Service-Oriented Architecture: Concepts, Technology, and Design. Prentice Hall International, 2005. Erl, T.: SOA Principles of Service Design. Prentice Hall International, 2007. Erl, T.: SOA: Entwurfsprinzipien für Service-orientierte Architektur. Addison-Wesley, 2008. Josuttis, N.: SOA in der Praxis: System-Design für verteilte Geschäftsprozesse. dpunkt Verlag, 2008. Starke, G., Tilkov, S.: SOA-Expertenwissen: Methoden, Konzepte und Praxis serviceorientierter Architekturen. dpunkt Verlag, 2007.
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## Wissen und Verstehen

Die Absolventinnen und Absolventen können:

- die Aufgaben von betrieblichen Informationssystemen wiedergeben
- die Probleme, die verteilten Systemlandschaften inhärent sind, aufzählen und verstehen.
- Technologien zur systematischen Unterstützung unternehmensinterner und unternehmensübergreifender Geschäftsprozesse darstellen.
- Grundsätze service-orientierter Architekturen skizzieren.
- Technologien, Standards und Protokolle zur Realisierung von service-orientierten Anwendungen wiedergeben.

Schwerpunkt:

Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

## Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Die Absolventinnen und Absolventen können:

- das Zusammenspiel von Transaktionen und Services verstehen.
- Den Unterschied und die Einsatzmöglichkeiten für zustandslose und zustandsbehaftete Services erklären.
- Methoden, Konzepte und Technologien zum Serviceentwurf und Implementierung unter einer prozessorientierten Sichtweise in komplexen Integrationsprojekten anwenden.
- Wissen aus den Bereichen Geschäftsprozessintegration, Geschäftsprozessmanagement und Cloud Computing vernetzen und zusammenführen.
- neue und zeitgemäße Technologien und Architekturstile erklären.

Die Absolventinnen und Absolventen können:

- existierende Architekturen und Serviceimplementierungen bewerten.
- die Implementierung einfacher Geschäftsprozesse im Rahmen einer serviceorientierten Architektur konzipieren.
- den Einsatz von Services für die Unterstützung von Geschäftsprozessen planen und gestalten.

Schwerpunkt:

Nutzung und Transfer

## Kommunikation und Kooperation

## Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

# Modul: Business Intelligence

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	02.1
Modultitel:	Business Intelligence
Modulverantwortliche/r:	Dr.-Ing. Professor Wolfram Höpken
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	<p>Das Modul behandelt fortgeschrittene Konzepte aus dem Bereich Business Intelligence und Data Mining:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Business Intelligence &amp; Data Mining - Allgemeine Einführung</li> <li>2. Fortgeschrittene Techniken des Data Mining             <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 Assoziationsregeln und Sequenzanalysen: Generalized Rule Induction, FP-Growth, Sequential Patterns</li> <li>2.2 Supervised Learning (Klassifikation): Entscheidungsbäume, Rule Induction</li> <li>2.3 Naive Bayesian Klassifikation, Support-Vektor-Maschinen, Neuronale Netze</li> <li>2.4 Unsupervised Learning (Cluster- Bildung): Hierarchisches Clustering, Kohonen-Netze</li> </ol> </li> <li>3. Web Data Mining             <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Information Retrieval und Web- Suche</li> <li>3.2 Linkanalyse</li> <li>3.3 Web Crawling</li> <li>3.4 Extraktion strukturierter Daten: Wrapper-Generierung</li> <li>3.5 Informationsintegration</li> <li>3.6 Opinion Mining</li> <li>3.7 Web Usage Mining</li> </ol> </li> </ol>
Veranstaltungen:	4758 Business Intelligence
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Das Modul setzt Grundkenntnisse im Bereich Business Intelligence und Data Mining voraus. Sollte im Rahmen des Bachelorstudiums keine entsprechende Veranstaltung besucht worden sein, so wird der Besuch der Veranstaltung "Business Intelligence" aus dem Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik und E-Business angeraten.
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester

Literatur:	<p>Larose, D. T. (2004): <i>Discovering Knowledge in Data: An Introduction to Data Mining</i>. Wiley.</p> <p>Liu, B. (2008): <i>Web Data Mining – Exploring Hyperlinks, Contents, and Usage Data</i>. Springer-Verlag, Berlin.</p> <p>Chakrabarti, S. (2002): <i>Mining the Web: Discovering Knowledge from Hypertext Data</i>. Morgan-Kaufman.</p> <p>Brazdil, P., Giraud-Carrier, Ch., Soares, C., Vilalta, R. (2009): <i>Metalearning – Applications to Data Mining</i>. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg.</p> <p>Höpken, W., Eberle, T., Fuchs, M., Lexhagen, M. (2018): Search engine traffic as input for predicting tourist arrivals. In: Stangl, B., Pesonen, J. (eds.) <i>Information and Communication Technologies in Tourism</i>, Springer, Cham, pp. 381-393.</p> <p>Höpken, W., Fuchs, M., Menner, Th., Lexhagen, M. (2017): Sensing the Online Social Sphere - the Sentiment Analytical Approach. In: Xiang, Z., Fesenmaier, D. R. (eds.) <i>Analytics in Smart Tourism Design</i>, Springer, pp. 129-146.</p> <p>Höpken, W., Ernesti, D., Fuchs, M., Kronenberg, K., Lexhagen, M. (2017): Big data as input for predicting tourist arrivals. In: Schegg, R., Stangl, B. (eds.) <i>Information and Communication Technologies in Tourism</i>, Springer, Cham, pp. 187-199.</p> <p>Menner, Th., Höpken, W., Fuchs, M., Lexhagen, M. (2016): Topic Detection - Identifying relevant topics in tourism reviews. In: Inversini, A., Schegg, R. (eds.) <i>Information and Communication Technologies in Tourism</i>, Springer, Heidelberg, pp. 411-423.</p> <p>Höpken, W., Keil, D., Fuchs, M., Lexhagen, M. (2015): Business intelligence for cross-process knowledge extraction at tourism destinations. <i>Information Technology &amp; Tourism</i>, 15(2), pp. 101-130.</p> <p>Schmunk, S., Höpken, W., Fuchs, M., Lexhagen, M. (2014): Sentiment analysis – extracting decision-relevant knowledge from UGC. In: Xiang, Z., Tussyadiah, I. (eds.) <i>Information and Communication Technologies in Tourism</i>, Springer, Heidelberg, pp. 253-265.</p> <p>Fuchs, M., Höpken, W., Lexhagen, M. (2014): Big Data Analytics for Knowledge Generation in Tourism Destinations – A Case from Sweden. <i>Journal of Destination Management &amp; Marketing</i>, 3 (4), pp. 198-209.</p> <p>Fuchs, M., Höpken, W. (2009): Data Mining im Tourismus – Theoretische Grundlagen und Anwendungen in der Praxis. <i>Praxis der Wirtschaftsinformatik</i>, 270 (12), pp. 73-81.</p> <p>RapidMiner: <a href="http://www.rapidminer.com">www.rapidminer.com</a></p>
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## **Wissen und Verstehen**

Die Absolventinnen und Absolventen können alle gängigen Verfahren des Data Mining und insb. des WebData Mining nennen und beschreiben.

Die Absolventinnen und Absolventen können obige Verfahren in einen gesamthaften Ordnungsrahmen für Data Mining einordnen und in Bezug auf ihre Verwendbarkeit voneinander abgrenzen. Die Absolventinnen und Absolventen können die Funktionsweise der DM-Verfahren erläutern und Besonderheiten und Voraussetzungen herausstellen.

Schwerpunkt:

Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

## **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst**

Die Absolventinnen und Absolventen können die DM-Verfahren auf praktische Probleme der Datenauswertung mittels des DM-Werkzeugs RapidMiner anwenden und zugehörige DM-Prozesse konzipieren.

Die Absolventinnen und Absolventen können die Tauglichkeit und die Zielerreichung eines gewählten methodischen Vorgehens im konkreten Anwendungskontext analysieren und bewerten. Die Absolventinnen und Absolventen können eine Problemstellung, basierend auf umfangreicheren Realdaten, analysieren und das methodische Vorgehen festlegen.

Schwerpunkt:

Nutzung und Transfer

## **Kommunikation und Kooperation**

## **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

# Modul: Managementunterstützung

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	02.2
Modultitel:	Managementunterstützung
Modulverantwortliche/r:	Dr. rer. pol. Professor Jürgen Friedl
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	Das Modul behandelt die vertieften Ausprägungen der Managementunterstützungssysteme (MSS) sowie der Unternehmensmodellierung (UMOD). In besonderem Maße wird die Integration und die Interdependenz der Beschreibungs- und Gestaltungskonzepte betrachtet. Hierzu werden holistische Ansätze der Wirtschaftsinformatik wie Management-Input-Transformation-Output (MITO), Integrierte Informationsverarbeitung (IIV), Business Process Management (BPM) und Computer Integrated Process Organisation (CIPO) als Frameworks eingesetzt. In der Vertiefung der MSS geht es neben dem Pyramidenmodell (Executive Information System - EIS, Decision Support System DSS, Management Information System MIS) auch um die praxisorientierten Ausgestaltungen wie Process Management System (PMS), Electronic Performance Monitoring (EPM) bis hin zu Partizipatives Produktivitätsmanagement (PPM). Mit den aktuellen Entwicklungen des Visual Business Analytics (VBA) und wichtigen Ergänzungen der International Business Communication Standards (IBCS) wird die Gestaltung von MSS-Prototypen adressiert. Die UMOD geht von den ARIS-Sichten aus und nutzt Paradigmen der Modellierung wie eEPK, BPMN 2.0 und UML zur Beschreibung und Gestaltung einer ganzheitlichen UMOD. Eine praxisorientierte Ergänzung wird durch das Subject-oriented Business Process Management (S-BPM) und durch Value Stream Mapping (VSM) vorgenommen. In einer horizontalen und vertikalen Integration werden die Betrachtungsgegenstände zusammengeführt.
Veranstaltungen:	4759 IT-Management
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Folgende Konzepte müssen bekannt sein: Geschäftsprozesskonzept, -paradigma; Geschäftsprozessmodellierung; Relationale Datenmodellierung; Entity Relationship Modellierung; Objektorientierung (als Konzept, nicht nur als Spezifikum einer Programmiersprache); ARIS-Konzept und ARIS-Toolset (oder eine vergleichbare Software).
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Präsentation und Praktische Arbeit (temporäre SPO Änderung)
ECTS-Leistungspunkte:	8
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester

Literatur:	<p>„Strategisches IT-Management 1“ Bernhard, Martin G.; Blomer, Roland; Bonn, Jürgen (Hrsg.) Symposion Publishing 2004.</p> <p>„Strategisches IT-Management“ Brenner, Walter; Meier, Andreas; Zarnekow, Rüdiger Dpunkt Verlag 2003.</p> <p>„Strategisches IT-Management“ Buchta, Dirk; Eul, Marcus; Schulte-Croonenberg, Helmut Gabler Verlag 2005.</p> <p>„Masterkurs IT-Controlling“ Gadatsch, Andreas; Mayer Elmar.Vieweg Verlag 2004.</p> <p>“Strategisches IT-Controlling“ Heilmann, Heidi (Hrsg.) dpunkt Verlag Heidelberg 2001.</p> <p>„IT-Unternehmensarchitektur“ Keller, Wolfgang. dpunkt Verlag 2006.</p> <p>„Von der Unternehmensarchitektur zur IT-Governance“ Niemann, Klaus D. Vieweg Verlag 2005.</p> <p>„IT Governance“ Weill, Peter; Ross, Jeanne W. Harvard Business School Press 2004.</p>
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## Wissen und Verstehen

Baustein MSS: Die Absolventinnen und Absolventen können die Trennung zwischen OIS (operativen Informationssystemen) und AIS (analytischen Informationssystemen) bzw. PuK (Planungs- und Kontrollsystemen) beschreiben und aus der Gattung MSS die Teilsysteme aufzählen. Baustein UMOD: Die Absolventinnen und Absolventen können die wesentlichen Merkmale der vermittelten Modellierungsansätze und -sprachen benennen. Ebenso können sie die einzelnen Objekte wiedergeben und die Zusammenhänge hierzu nennen. Modulbaustein MSS & UMOD: Die Absolventinnen und Absolventen können die verwendeten Ordnungsrahmen beschreiben und die Einzelaspekte wiedergeben.

Baustein MSS: Die Absolventinnen und Absolventen können die Ansprüche an MSS darstellen und in einzelnen Gattungsausprägungen erläutern. Die Anforderungen der unterschiedlichen Managementsichten können in diesem Zusammenhang erläutert werden. Baustein UMOD: Die Absolventinnen und Absolventen können die Artefakte (Diagramme) der jeweiligen Notation darstellen und in Modellen skizzieren. In einem Vergleich können die Modellierungssprachen erläutert werden.

Modulbaustein MSS & UMOD: Die Absolventinnen und Absolventen können die horizontale und vertikale Integration erläutern und die Aspekte im jeweiligen Ordnungsrahmen zusammenfassen.

### Schwerpunkt:

Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

## Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Baustein MSS: Die Absolventinnen und Absolventen können die unterschiedlichen Ausprägungen von MSS in einem Managementkontext ordnen. Visualisierungsmethoden können für Cockpit- und Dashboard-Anwendungen angewendet werden. Baustein UMOD: Die unterschiedlichen Modellierungssprachen können im Unternehmenskontext beschrieben und verglichen werden. Dabei kann auch in einem konkreten Fallstudienobjekt die Unternehmensmodellierung angewendet werden. Baustein MSS & UMOD: Die Absolventinnen und Absolventen können aus einer Unternehmensmodellierungsperspektive MSS erklären und in einer Gesamtsicht einordnen.

Baustein MSS: Die Absolventinnen und Absolventen können ein MSS konzeptionell und systemtechnisch entwickeln und dabei die Anforderungen aus einer bestimmten Domänensicht gestalten. Dies basiert dabei auf einer integrierten Sicht über Kennzahlen, aber auch qualitativen Entscheidungselementen. Baustein UMOD : Die Absolventinnen und Absolventen erschließen sich unterschiedliche Zugänge für eine holistische Unternehmensmodellierung. Dabei können sie auch komplexe Modellperspektiven ausarbeiten. Modulbaustein MSS& UMOD: Die Absolventinnen und Absolventen haben eine systemische Kompetenz im Sinne eines kybernetischen Regelkreises, der sich über die Ebenen MSS und UMOD als integrierte Prozessbetrachtung zur Unternehmenssteuerung gestaltet.

### Schwerpunkt:

Wissenschaftliche Innovation

**Kommunikation und Kooperation**

**Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

# Modul: Wissens- und Innovationsmanagement

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	02.3
Modultitel:	Wissens- und Innovationsmanagement
Modulverantwortliche/r:	Dr.-Ing. Professor Wolfram Höpken
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	<p>Das Modul befasst sich mit dem Thema Wissens- und Innovationsmanagement sowie der Vermittlung von Transferkompetenzen. Als wissenschaftliche Basis befassen sich die Studierenden mit den theoretischen Grundlagen des Wissensmanagements:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissensbasis des Unternehmens</li> <li>- Bausteine und Werkzeuge des Wissensmanagements</li> <li>- Architektur für integrierte Wissensmanagementsysteme</li> <li>- Theorien und Kodierung von Wissen</li> </ul> <p>Die Studierenden befassen sich konkret mit folgenden Aktivitäten innerhalb des Innovations- und Wissenskreislaufs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifikation neuer Technologien und potentieller Einsatzmöglichkeiten in der Praxis</li> <li>- Recherche des State-of-the-Art eines Problembereichs und inhaltliche Erschließung einer ausgewählten Technologie bzw. eines Problembereichs</li> <li>- Umsetzung neuer Technologien in Innovationen bzw. Transfer neuer Technologien und Forschungsergebnisse in die Praxis</li> <li>- Evaluierung einer Innovation in Bezug auf ihre Praxistauglichkeit und Nutzenstiftung</li> <li>- Dissemination neu generierten Wissens über die Einsatzmöglichkeiten neuer Technologien und deren Akzeptanz in die Wissenschaft und Wirtschaft, in Form von Publikationen und Präsentationen.</li> </ul>
Veranstaltungen:	4206 Managementunterstützungssysteme 3242 Unternehmensmodellierung
Lehr- und Lernformen:	Seminar und Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	3242 Unternehmensmodellierung: Folgende Konzepte sollten in ihren Grundkonzepten bekannt sein : - ARIS - UML - BPMN
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Referat und Praktische Arbeit
ECTS-Leistungspunkte:	8
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester

Literatur:	<p>4206 Managementunterstützungssysteme:  Gluchowski P., Gabriel R., Chamoni P.: Management Support Systeme - Computergestützte Informationssysteme für Führungskräfte und Entscheidungsträger; Springer Verlag.  Mertens P., Griese J.: Integrierte Informationsverarbeitung 2 - Planungs- und Kontrollsysteme in der Industrie; Gabler Verlag.  Kohlhammer J., Proff D.U. Wiener A.: Visual Business Analytics - Effektiver Zugang zu Daten und Informationen, tdwi Europe; dpunkt Verlag.  Fischer R.: Unternehmensplanung mit SAP SEM/SAP BW; Galileo Press.  Arnold F., Rössler J., Staade M.: Enterprise Performance Management mit SAP; Galileo Press.  Geitner U.W.: Betriebsinformatik für Produktionsbetriebe Band 1 Betriebsorganisation und Band.</p> <p>Diverse aktuelle Workpapers.</p> <p>3242 Unternehmensmodellierung:  Hrsg. European Association of Business Process Management EABPM : BPM CBOK - Leitfaden Business Process Management BPM Common Body of Knowledge Version 3.0; Verlag Dr. Götz Schmidt.  Obermaier S., Fischer H., Fleischmann A., Dirndorfer M.: Geschäftsprozesse realisieren - Ein praxisorientierter Leitfaden von der Strategie bis zur Implementierung; Springer Verlag.  Krallmann H., Bobrik A., Levina O.: Systemanalyse im Unternehmen - Prozessorientierte Methoden der Wirtschaftsinformatik; Oldenbourg Verlag.  Staud J.L.: Ereignisgesteuerte Prozessketten - Das Werkzeug für die Modellierung von Geschäftsprozessen; Verlag Lindemann.  Staud J.L.: Unternehmensmodellierung, Springer Verlag.  Freund J., Rücker B.: BPMN 2.0 Praxishandbuch camunda, Hanser Verlag.  Allweyer T.: BPMS Einführung i Business Process Management-Systeme, Herstellung und Verlag BOD.  Pitschke J.: Unternehmensmodellierung für die Praxis Band 1 - Eine Einführung in die Darstellung von Unternehmensmodellen, Herstellung und Verlag BOD.  Göpfert J., Lindenbach H., Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN 2.0 Business Process Model and Notation, Oldenborug Verlag.  Fleischmann A. u.a. : Subjektoreintiertes Prozessmanagment - Mitarbeiter einbinden, Motivation und Prozessakzeptanz steigern, Hanser Verlag.</p>
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## Wissen und Verstehen

Die Absolventinnen und Absolventen können die Phasen zur Konzeption von Wissensmanagementsystemen beschreiben und (kritische) Erfolgsfaktoren nennen. Darauf aufbauend können sie die Phasen des Innovations- und Wissenskreislaufs beschreiben und deren Erfolgsfaktoren nennen.

Die Absolventinnen und Absolventen können die konzeptionellen Ebenen von Wissensmanagementsystemen erläutern. Darauf aufbauend können sie den State-of-the-art in Bezug auf den Einsatz innovativer IT-Lösungen in einem Themengebiet darstellen und zukünftige innovative Einsatzmöglichkeiten skizzieren.

### Schwerpunkt:

Wissensverständnis ( erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit und Reflexion fachlicher und praxisrelevanter Aussagen.)

## Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Die Absolventinnen und Absolventen können den Nutzen einer Innovation und ihr Marktpotential überprüfen und bewerten. Sie können den State-of-the-art eines Problembereichs im Rahmen einer Recherche selbständig erschließen und die Relevanz existierender Informationen bewerten. Basis dafür stellen die Ermittlung, Bewertung und Auswahl geeigneter Bausteine und Werkzeuge des Wissensmanagements. Die Absolventinnen und Absolventen können eine innovative IT-Lösung unter Berücksichtigung geeigneter Bausteine und Werkzeuge des Wissensmanagements planen, konzipieren und praktisch umsetzen.

### Schwerpunkt:

Nutzung und Transfer

## Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage an einem Meinungsbildungsprozess aktiv teilzunehmen und einen Konsens in der Gruppe auf Basis eines fundierten Wissensaustauschs zu erzielen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Anteil an einer erfolgreichen Arbeit in der Gruppe zu nehmen und andere für die Ziele der Gruppe zu begeistern. Sie können unterschiedliche Wertvorstellungen in der Gruppe einschätzen und abwägen und eine gemeinsame Werthaltung als Basis für eine erfolgreiche Gruppenarbeit entwickeln.

## Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

# Modul: IT-Management

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	02.4
Modultitel:	IT-Management
Modulverantwortliche/r:	Dipl.-Inf. Professorin Eva-Maria Oßwald
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"><li>- IT im Unternehmen</li><li>- IT Governance</li><li>- IT-Strategien</li><li>- Strategieentwicklung</li><li>- Architekturen</li><li>- Bewertung von Systemen</li><li>- IT-Planungsprozess</li><li>- Durchführung neuer IT-Vorhaben</li><li>- Betrieb von Informationssystemen</li><li>- Service Management (inklusive ITIL)</li><li>- IT-Controlling.</li></ul>
Veranstaltungen:	4205 Prozessmanagement 4222 Innovations- und Transferkompetenz
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung und Fallstudie
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Grundlagen der Informatik, Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre im Umfang des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsinformatik, Projektmanagement, Software-Engineering
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Klausur, 90 Minuten
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester

Literatur:	<p>4205 Prozessmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle populärwissenschaftliche Fachpresse</li> <li>- aktuelle (internationale) Konferenz-/Workshop-Beiträge</li> <li>- aktuelle (internationale) Journal-Beiträge</li> <li>- Success Stories von Softwareherstellern/Technologieanbietern</li> <li>- White Papers von Technologieanbietern/Beratungshäusern</li> <li>- fallweise spezifische Fachliteratur</li> </ul> <p>4222 Innovations- und Transferkompetenz:  Innovationsmanagement:  Callaos, N. (2008): The Essence of Engineering and Meta-Engineering: A Work in Progress. <a href="http://www.iis.org/Nagib-Callaos/Engineering-and-Meta-Engineering/Engineering-and-MetaEngineering.pdf">http://www.iis.org/Nagib-Callaos/Engineering-and-Meta-Engineering/Engineering-and-MetaEngineering.pdf</a>.  Malpas, R. (2000): The Universe of Engineering: A UK Perspective. Royal Academy of Engineering, June 2000.  Nonaka, I., Takeuchi, H. (1995): The Knowledge-Creating Company: How Japanese Companies Create the Dynamics of Innovation. Oxford University Press.  Shanhong, T. (2000): Wissensmanagement in Bibliotheken im 21. Jahrhundert. 66th IFLA Council and General Conference, Jerusalem, 13-18 August.</p> <p>Geschäftsmodelle:  Schwickert, A. C. (2004): Geschäftsmodelle im Electronic Business – Bestandsaufnahme und Relativierung. Arbeitspapiere Wirtschaftsinformatik Nr. 2, Justus-Liebig-Universität Gießen, <a href="http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2004/1548/pdf/Apap_WI_JLUGiessen_2004_02.pdf">http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2004/1548/pdf/Apap_WI_JLUGiessen_2004_02.pdf</a>.  Stähler, P. (2002): Geschäftsmodelle in der digitalen Ökonomie. Merkmale, Strategien und Auswirkungen. Electronic Commerce, Bd. 7, Josef Eul Verlag, Lohmar-Köln, <a href="http://www.business-model-innovation.com">http://www.business-model-innovation.com</a>.  Wirtz, B. W. (2010): Business Model Management: Design - Instrumente - Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen</p> <p>Akzeptanzanalysen:  Brooke, J. (1996) SUS: a "quick and dirty" usability scale. In P W Jordan, B Thomas, B A Weerdmeester &amp; A L McClelland (eds.) Usability Evaluation in Industry. London: Taylor and Francis.  Finstad, K. (2006). The System Usability Scale. Journal of Usability Studies, 1(4)185-188.  Fuchs, M., Höpken, W., Rasinger, J. (2011): Behavioural intention to use mobile information services in tourism - The case of the tourist guide DolomitiSuperski.Mobi. Information Technology and Tourism, 13(4), pp. 285-307.  Fuchs, M., Höpken, W., Wöckl, J. &amp; Lehmann, Ph. (2006): Destination Website Evaluation Using Technology Acceptance Models. In: Frew, A. (ed.) Travel Distribution Summit, Europe@ EyeforTravel 2006, Queen Margaret University College, Axon Imprint, Edinburgh: 87-100.  Fuchs, M., Rasinger, J. &amp; Höpken, W. (2006): etAcceptance - Analysen zur Nutzungsbereitschaft mobiler Informationsdienste im Tourismus. Tourismus Journal, 7 (3): 345-350.</p>
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## **Wissen und Verstehen**

Die Absolventinnen und Absolventen können die wesentlichen Begriffe u. Aufgaben entlang des ITM-Vorgehensmodells wiedergeben. Die Absolventinnen und Absolventen können Zusammenhänge innerhalb des IT-Managements und zwischen dem Unternehmens-Management und dem ITM erläutern.

Schwerpunkt:

Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

## **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst**

Die Absolventinnen und Absolventen können die allgemeinen Verfahren des ITM auf einen konkreten Fall anwenden.

Sie können einen konkreten Fall untersuchen und daraus Vorgehen und Ergebnisse ableiten.

Die Absolventinnen und Absolventen können konkrete Beispiel-Projekte und Lösungsalternativen, sowie bestehende IT-Systeme nach verschiedenen Kriterien bewerten.

Die Absolventinnen und Absolventen können IT-Strategien, Modelle, Planungen entwickeln.

Schwerpunkt:

Nutzung und Transfer

## **Kommunikation und Kooperation**

Die Absolventinnen und Absolventen nehmen engagiert an Gruppendiskussionen teil und präsentieren das Ergebnis der Diskussion.

## **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

# Modul: Geschäftsprozessmanagement

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	02.5
Modultitel:	Geschäftsprozessmanagement
Modulverantwortliche/r:	Dr. Professor Bela Mutschler
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	<p>Die zunehmende Globalisierung der Märkte führt zu einem massiven Kosten- und Wettbewerbsdruck für Unternehmen. In immer kürzeren Entwicklungszyklen müssen innovative Produkte und Dienstleistungen zur Marktreife gebracht sowie neue Formen der Kollaboration innerhalb von und zwischen Unternehmen realisiert werden. Infolge dieser steigenden Dynamik sind ein effektives Geschäftsprozessmanagement sowie Prozesscontrolling erfolgskritische Instrumente für Unternehmen. Bislang stand bzgl. der Unterstützung von Geschäftsprozessen durch Informationstechnologie (IT) vor allem die Modellierung, Analyse und Ausführung von Prozessen sowie deren Laufzeitkontrolle (z.B. durch Prozessmanagementsysteme) im Vordergrund (~ Business Process Lifecycle). Daneben rückt in jüngerer Vergangenheit aber vermehrt auch die Unterstützung von Sachbearbeitern und Entscheidern (in ihrer Rolle als Information Worker) durch die personalisierte Bereitstellung von im aktuellen Prozesskontext benötigter Informationen in den Fokus. Tatsächlich werden vielfältige prozessbezogene Informationen innerhalb von und zwischen Unternehmen ausgetauscht, v. a. unter Ausnutzung elektronischer Werkzeuge wie E-Mail, Share- Laufwerken, Wikis oder betrieblichen Informationssystemen (wie ERP- oder CRM-Systemen). Ein gerade im Umfeld komplexer Prozesslandschaften deswegen immer wichtiger werdender Teilaspekt im Prozessmanagement ist das Prozesscontrolling, also die Planung und Kontrolle von Geschäftsprozessen sowie die dafür notwendige Informationsversorgung und Koordination. Im Mittelpunkt des Prozesscontrollings stehen Ziel- und Messgrößen für Geschäftsprozesse und der Umgang mit diesen. Inhalte dieses Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortgeschrittene Prozessmanagementkonzepte &amp; -technologien</li> <li>- Prozessautomatisierung mit Hilfe von BPM-Werkzeugen</li> <li>- Prozessoptimierung mit Hilfe von Process Mining</li> <li>- Konzeption von Prozesscontrolling-Lösungen</li> <li>- Controlling-Instrumente</li> <li>- Gestaltung des Berichtswesens</li> <li>- Ansätze und Probleme des Risikocontrollings</li> <li>- Verhaltensorientiertes Controlling</li> </ul>
Veranstaltungen:	3243 Wissensmanagement / Knowledge Management 3252 Aktuelle / Neuere Entwicklungen im Management
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Portfolioprüfung
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester

Literatur:	<p>3243 Wissensmanagement / Knowledge Management:  Hasler Roumois, U.: Studienbuch Wissensmanagement, 3. Aufl., 2013, Orell-Füssli-Verlag.  Probst, G./Raub, S./Romhardt, K.: Wissen managen, 5. Aufl., 2006, Gabler-Verlag.  Lehner, F.: Wissensmanagement, 4. Aufl., 2012, Hanser-Verlag.  Riempp, G.: Integrierte Wissensmanagement-Systeme, 1. Aufl., 2004, Springer-Verlag.  Prilla, M.: Wissensmanagement-Unterstützung für die Entwicklung und Nutzung von Prozessmodellen als wissensvermittelnde Artefakte, Dissertation, 2010, EUL-Verlag.  Nonaka, I./Takeuchi, H.: Die Organisation des Wissens, 1. Aufl., 1997, Campus-Verlag.  Daconta, M. et al.: The Semantic Web: A Guide to the Future of XML, Web Services and Knowledge Management, 1. Aufl., 2003, Wiley &amp; Sons Verlag.  Hannig, U.: Knowledge-Management und Business Intelligence, 2002, Springer-Verlag.</p> <p>3252 Aktuelle / Neuere Entwicklungen im Management:  Neueste Managementliteratur entsprechen der Themenstellung des Seminars.</p>
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## **Wissen und Verstehen**

Die Absolventinnen und Absolventen können komplexe Konzepte und Technologien zur Unterstützung des gesamten Business Process Lifecycle erläutern und darstellen. Die Absolventinnen und Absolventen setzen sich mit methodischen, technologischen und controllingspezifischen Ansätzen auseinander und verdeutlichen die jeweiligen Implikationen auf das Prozessmanagement eines Unternehmens.

Schwerpunkt:

Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

## **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst**

Die Absolventinnen und Absolventen können Konzepte und Technologien zur Unterstützung des gesamten Business Process Lifecycle kritisch analysieren, anhand von selbst definierten Kriterien vergleichen und bezogen auf die Eignung für und Anwendbarkeit in einem konkreten Unternehmenskontext bewerten.

Die Absolventinnen und Absolventen können die Eignung von Controlling-Konzepten zur Unternehmenssteuerung in einer individuellen Unternehmenssituation beurteilen. Die Absolventinnen und Absolventen können unter Berücksichtigung eines situativen Unternehmenskontextes mit wissenschaftlichen Managementtheorien und unter Anwendung von Controlling-Instrumenten neue Unternehmenskonzepte in verschiedenen Unternehmensfunktionsbereichen entwickeln.

Schwerpunkt:

Wissenschaftliche Innovation

## **Kommunikation und Kooperation**

## **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

# Modul: Management

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	03.1
Modultitel:	Management
Modulverantwortliche/r:	Dr. rer. pol. Professorin Theresia Simon
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	<p>Integriertes Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien des Managements</li> <li>• Wirtschafts- und Managementphilosophie</li> <li>• Wirtschaftsethik</li> <li>• Kennzahlen wertorientierter Unternehmenssteuerung</li> <li>• Ansätze, Methoden und Instrumente des strategischen Managements</li> <li>• Unternehmenskultur</li> <li>• Strategisches Problemverhalten</li> <li>• Mitarbeiterverhalten</li> <li>• Unternehmensverfassung</li> <li>• Integrative Betrachtung der Aktivitäts-, Verhaltens- und Strukturdimension des normativen und strategischen Managements</li> </ul> <p>Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Controllings</li> <li>• Planung, Kontrolle und Informationsversorgung als Controlling-Aufgaben</li> <li>• Controlling-Instrumente</li> <li>• Gestaltung des Berichtswesens</li> <li>• Ansätze und Probleme des Risikocontrollings</li> <li>• Controlling und IFRS</li> <li>• Verhaltensorientiertes Controlling</li> <li>• Spezielle Controlling-Probleme</li> </ul>
Veranstaltungen:	4207 Integriertes Management 4208 Prozesscontrolling
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung bzw. Fallanalysen und Simulationen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Klausur, 60 Minuten Praktische Arbeit (Gruppe; temporäre SPO-Änderung)
ECTS-Leistungspunkte:	8
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester

Literatur:	<p>4208 Prozesscontrolling:  Ahlrichs, F./Knuppertz, T., Controlling von Geschäftsprozessen, Stuttgart.  Atzert, S., Strategisches Prozesscontrolling, Wiesbaden.  Eisenschink, C., Controlling, Herne.  Fischer, T./ Möller, K./ Schultze, W., Controlling, Stuttgart.  Gadatsch, A, Geschäftsprozesse analysieren und optimieren, Wiesbaden.  Horváth, P./ Gleich, R./ Seiter, M., Controlling, Stuttgart.  Jung, H., Controlling, München.  Küpper, H.-U./ Friedl, G., Controlling: Konzeption, Aufgaben, Instrumente, Stuttgart.  Ossadnik, W., Controlling, München.  Vanini, U., Controlling, Stuttgart 2009.</p> <p>4207 Integriertes Management:  Bach, Norbert: Einstellungen und Verhalten der betroffenen Mitarbeiter. In: Krüger, Wilfried (Hrsg.): Excellence in Change. Wege zur strategischen Erneuerung. 4. Aufl., Wiesbaden: Gabler 2009, S. 195-229.  Deutsches Global Compact Netzwerk: Verbindungen schaffen. Die GRI-Leitlinien und die Fortschrittsmitteilung des UN Global Compact. Zugang: <a href="http://www.unglobalcompact.org">http://www.unglobalcompact.org</a>  Hungenberg, Harald: Strategisches Management in Unternehmen. Ziele – Prozesse – Verhalten, 6. Auflage, Gabler: 2011.  Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex: Deutscher Corporate Governance Kodex 2010. Zugang: <a href="http://www.corporate-governance-code.de/">http://www.corporate-governance-code.de/</a>  Schein, Edgar H.: Coming to a New Awareness of Organizational Culture. MIT Sloan Management Review, January 15, 1984, S. 3-16.  Senge, Peter M.: Die fünfte Disziplin. Stuttgart 1996.  Simon, Theresia: die Positionierung einer Universitäts- und Hochschulbibliothek in der Wissensgesellschaft. Eine bibliothekspolitische und strategische Betrachtung, Frankfurt/Main: Klostermann 2006.  Welge, Martin K.; Al-Laham, Andreas: Strategisches Management. Grundlagen-Prozess-Implementierung. 5. Aufl., Wiesbaden: Gabler 2008.</p>
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## **Wissen und Verstehen**

Die Absolventinnen und Absolventen können die zentralen Theorien des Strategischen Managements und des Controllings erläutern. Die Absolventinnen und Absolventen setzen sich mit unterschiedlichen Theorieansätzen, Wirtschaftsphilosophien und Wertesystemen auseinander und verdeutlichen die jeweiligen Positionen und deren Implikationen für die Führung von Unternehmen.

Schwerpunkt:

Wissensverständnis ( erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit und Reflexion fachlicher und praxisrelevanter Aussagen.)

## **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst**

Die Absolventinnen und Absolventen können die Eignung von Ansätzen des Managements und von Controlling-Konzepten zur Steuerung von Institutionen unter Berücksichtigung des situativen Kontextes beurteilen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage unter Berücksichtigung des situativen Kontextes von Unternehmen/Institutionen und auf Basis einer eigenständigen Recherche von Informationen eine strategische Prognose über die Entwicklung real existierender Unternehmen/Institutionen zu erstellen. Sie berücksichtigen dabei die wissenschaftlichen Managementtheorien und Controllingansätze.

Schwerpunkt:

Wissenschaftliche Innovation

## **Kommunikation und Kooperation**

### **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

Die Absolventinnen und Absolventen setzen sich mit unterschiedlichen Theorieansätzen, Wirtschaftsphilosophien und Wertesystemen auseinander und verdeutlichen die jeweiligen Positionen und deren Implikationen für die Führung von Unternehmen.

Die Absolventinnen und Absolventen reflektieren ihr eigenes Wertesystem und legen dieses dar.

# Modul: Wahlmodul

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	04.1
Modultitel:	Wahlmodul
Modulverantwortliche/r:	Dr. rer. pol. Professor Jürgen Friedl
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	Die Studierenden können im festgelegten Umfang (siehe SPO, Tabelle 1 Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik) ein Wahlmodul aus einer Liste von Wahlmodulen wählen, die jedes Semester veröffentlicht wird. Dort wird auch die Art der Prüfungsleistung veröffentlicht. Auf Antrag kann nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss auch ein Wahlmodul aus dem weiteren Studienangebot der Hochschule Ravensburg-Weingarten oder aus dem Angebot anderer Hochschulen gewählt werden. Als Wahlmodul können nur Module gewählt werden, die inhaltlich von den Pflichtmodulen deutlich verschieden sind.
Veranstaltungen:	
Lehr- und Lernformen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## **Wissen und Verstehen**

Schwerpunkt:

Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

## **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst**

Schwerpunkt:

Nutzung und Transfer

## **Kommunikation und Kooperation**

## **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

## Modul: Thesis

Studiengang:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Abschlussgrad:	Master of Science
Modulnummer:	05.1
Modultitel:	Thesis
Modulverantwortliche/r:	
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	Die Master-Thesis wird in der Regel an der Hochschule Ravensburg-Weingarten und ggfs. in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen durchgeführt. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Es gelten die Regelungen des § 10 des Allgemeinen Teils der Studien- und Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge der Hochschule Ravensburg-Weingarten in der jeweils gültigen Fassung. Nach Abschluss werden die Ergebnisse der Master-Thesis in einer öffentlichen Veranstaltung (Kolloquium) an der Hochschule Ravensburg-Weingarten präsentiert.
Veranstaltungen:	5797 Kolloquium zur Masterarbeit IN 4209 Praxisphase und Master-Thesis MW
Lehr- und Lernformen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Wirtschaftsinformatik (Master)
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Benotete Prüfungsleistung: Dokumentation Praxisphase und Vortrag zur Master-Thesis mit Befragung (Kolloquium)
ECTS-Leistungspunkte:	30
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	Bücher, Artikel aus wiss. Zeitungen und URLs zu wichtigen Internetseiten werden entsprechend dem Thema den Studierenden zu Verfügung gestellt. Die Studierenden sollen weitere Quellen selbständig erschließen.
Anwesenheitspflicht:	nein

# Kompetenzdimensionen

## **Wissen und Verstehen**

Schwerpunkt:

Wissensverständnis ( erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit und Reflexion fachlicher und praxisrelevanter Aussagen.)

## **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst**

Schwerpunkt:

Wissenschaftliche Innovation

## **Kommunikation und Kooperation**

## **Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität**

Gültig ab: SoSe20

SPO: 27.06.2019

Druckdatum: 06.04.2020